

## Fritz Schaeßler, ein Kölner Maler

Neben der finnischen Graphik ist in den Haupträumen des Kölnischen Kunstvereins dem Kölner Maler Fritz Schaeßler, der mit dem Glasmaler Friedrich Lauten zusammenarbeitet, ein breiter Raum, der eine Übersicht über sein Schaffen ermöglicht, gegeben. Man sieht eine größere Anzahl von Aquarellen und Entwürfe und Kartons für Glasbilder, von denen in erster Linie die profanen Arbeiten interessieren, da man bereits an anderer Stelle vornehmlich für Kirchen bestimmte Werke Schaeßlers sehen konnte. Es zeigt sich nun, daß der arbeitsame Künstler die religiösen Themen strenger durcharbeitet und an diesen Aufgaben eine stärkere schöpferische Kraft entwickelt. Die Kirchenfenster sind im allgemeinen — vielleicht liegt das in etwa auch in der Natur der ernstesten und größeren Forderungen stellenden Aufträge — in der Komposition, im linearen Aufbau klarer geordnet, restlos durchdacht und in der Farbe konzentriert, zu ausgeprägten Leistungen geführt, während die Fenster für profane Zwecke nicht so zu überzeugen vermögen. Den besten Eindruck hinterlassen die Kartons mit dem Fischer, mit dem Schiffe und dem Reiter. In diesem Fall ist die lockere Aufteilung der Flächen mit Geschick vorgenommen, sind die Darstellungen formal glücklich, auch in rhythmischer Geschlossenheit durchgebildet.

Die Sicherheit Schaeßlers in den kirchlichen Glasbildern, die allerdings in den Figuren oft noch durch eine allzu große Schwere der Zeichnung belastet ist, ist das Ergebnis eines zielstrebigen Ringens um Lösungen, die erarbeitet und durchkonstruiert sind. Auch in den Blumen-aquarellen ist eine fast bäuerliche Schwere, eine charakteristische, charaktervolle Schwerblütigkeit. Da glüht feuriger Mohn, stehen Schneeballen traumhaft, fast beängstigend im ersten Licht der Nacht vor der Dämmerung. Ein Wasserfall läßt an ein Hinterglasbild denken, so urwüchsig ist das Blatt gemalt, so stark in der Stimmung, eindeutig und voller Gewalt. Aus den Alt-darstellungen spricht der entschiedene Wille, zur Ver-

---

**Einen guten Platz bei den Olympischen Spielen hast du am Lautsprecher. Werde Rundfunkhörer!**

---

dichtung, zu geschlossenen plastischen Form, zum wesenhaften Ausdruck zu kommen.

Außerdem begegnet man flotten Reise-skizzen aus Italien in Öl und sauber notierenden Bleistiftzeichnungen aus Paris, Dinon und Tetuan von Hanns Thurn. Beachtlich in seiner kraftvollen Farbigkeit und der entschiedenen, persönliche Haltung bezeugenden Niederschrift ist die „Marokkanische Landschaft“, mit der der Maler den andern ausgestellten Arbeiten ein gutes Stück voraus ist.